

2022

Advent und Weihnachten



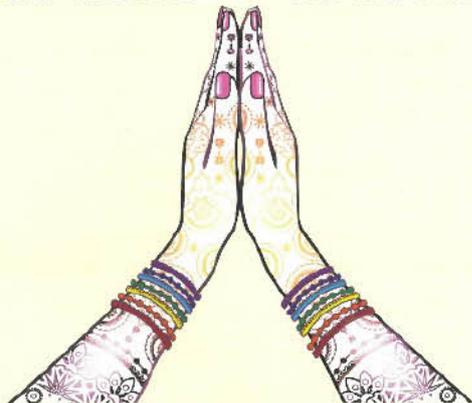
Katholische Gemeinden im Pastoralverbund Mindener Land

Foto: Privat

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Heilige Messen an Weihnachten und am Jahreswechsel	4
Statistik	5
Sternsinger	6,7
Adveniat	8
Gottesdienste in den Kirchen des Pastoralen Raumes	8
Aus dem Pastoralverbund	
Hilfe für die Ukraine	9
Chronik, Personalien	10, 11
Advent Gedanken und Geschichten	
Mein Heiland in der Krippe	12
Gute Besserung	13
Wo begegne ich Gott	14
Domschatz	15, 16, 17
Aus den Einrichtungen	
Domschule	18, 19
St. Michaelshaus	20
Aus den Gremien	
Bauprojekte	21
Dom	22, 23
St. Paulus	24, 25
St. Ansgar	26, 27
St. Elisabeth	28
Aus Institutionen, Vereinen und Gremien	
KAB St. Ansgar besucht das Liborifest 2022 in Paderborn	29
Rückblick aus den DJK Kindertagesstätten	30, 31
Streiflichter DJK 2022	32, 33
Interview mit der neuen Chorleiterin der Katholischen Kantorei	34, 35
Hoffnungsvoll: Bilder eines Jahres - Kolpingsfamilie	36, 37
Caritasverband Minden e.V.	38
Ansprechpartner Pastoralteam	39
Ansprechpartner in den Gemeinden	
Dom	40
St. Ansgar	41
St. Paulus	42
St. Elisabeth Petershagen	43

Namaste Maharaja



Indisches Buffet Restaurant

Inh. Rana Zeeshan,
Kleiner Domhof 14, 32423 Minden

Tel. 0571 / 40536767
017623745250

Öffnungszeiten

Täglich

11.30 Uhr -14.30 Uhr & 17.00 Uhr - 23.00 Uhr



WhatsApp

Lieferzeiten:

Täglich bis 14.30 & Abends bis 22Uhr

Fröhliche Weihnachten!?

Fröhlich? Normalität? Wir sind am Ende eines Jahres liebe Leserinnen und Leser, das wir uns vermutlich am Anfang ganz anders vorgestellt haben. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat auch für uns als Kirche vielfältige Folgen, davon können Sie in einzelnen Artikeln dieses Advents- und Weihnachtsbriefes lesen. Unsere Aktivitäten zur Unterstützung der Flüchtlinge waren meist eher im Hintergrund wie das regelmäßige Gebet, das Zurverfügungstellen von Räumen und Spenden im Einzelfall.

Das zu Ende gehende Jahr war in Folge der Pandemie von „Nachholbedarf“ bei Taufen und Trauungen geprägt. Mit Freude hat uns erfüllt, dass nach zweijähriger Unterbrechung das Fronleichnamsfest mit Prozession und einem kleineren Pfarrfest am Dom wieder begangen werden konnte.

Sowohl im Seelsorgeteam als auch in der Verwaltung gab es Personalveränderungen, was aufgrund der Tatsache, dass die Teams relativ klein sind, immer ein wichtiges Ereignis ist. Von einigen langjährigen Mitarbeitern haben wir uns verabschieden müssen, weil sie in den wohlverdienten Ruhestand gingen, denjenigen, die uns durch den Tod verlassen haben – bzw. uns ins himmlische Reich vorausgegangen sind – bleiben wir durch unser Gebetsgedenken verbunden, was sich auch durch das im Dom ausliegende Totenbuch ausdrückt.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine bereichernde Lektüre des Advents- und Weihnachtsbriefes, eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Fest der Geburt des Herrn.

Für das Pastoralteam, Roland Falkenhahn, Propst

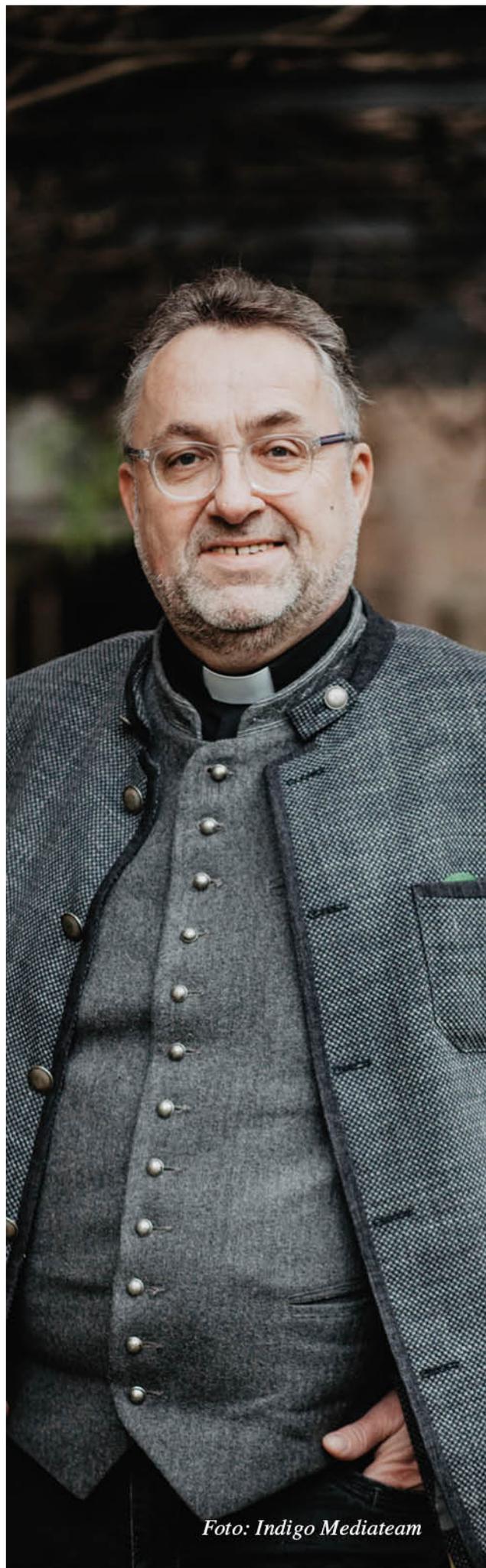


Foto: Indigo Mediateam

Weihnachten

	Samstag	Sonntag	Montag
	24.12.2022	25.12.2022	26.12.2022
	Heiligabend	Weihnachten	2. Weihnachtstag
Dom	08:30 M 14:30 Krippenfeier 16:00 Familienmesse mit Krippenspiel 22:00 Christmette	08:30 M 11:30 Hochamt 18:00 Vesper (im Hochchor)	08:30 M 11:30 Hochamt
St. Mauritius			
St. Paulus	16:00 Krippenfeier	10:00 Hochamt	
St. Ansgar	16:00 Familienmesse mit Krippenspiel		10:00 Hochamt
St. Elisabeth Petershagen	18:00 Christmette		10:00 Hochamt in Windheim (evtl. in Petershagen)

*Gottesdienstzeiten unter Vorbehalt: Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten bzw. die Aushänge in den Kirchen.

Jahreswechsel

	Samstag	Sonntag
	31.12.2022	01.01.2023
	Silvester	Neujahr
Dom	08:30 M 17:00 Jahresschlussamt	11:30 Hochamt
St. Mauritius		18:00 M
St. Paulus		10:00 Hochamt
St. Ansgar	18:30 Jahresschlussamt	
St. Elisabeth Petershagen	17:00 Jahresschlussamt	

Energiesparmaßnahmen:

Aufgrund der aktuellen Energiemangel leisten auch wir als Kirchengemeinde unseren Beitrag.

Nur die Kirchen in St. Ansgar und Petershagen bleiben beheizt. Die übrigen Kirchen werden lediglich frostfrei gehalten.

Allgemeine Angaben (Anzahl)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Elisabeth v. Thüringen		Summe	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Gemeindeglieder	3.729	3.732	3.043	3.077	2.596	2.668	1.423	1.433	10.791	10.910
Taufen	33	27	6	0	9	0	5	0	53	27
Erstkommunionen	51	110	0	0	0	0	0	0	51	110
Firmungen	3	88	0	0	0	0	0	0	3	88
Trauungen	6	7	2	1	1	0	2	0	11	8
Beerdigungen	28	25	24	21	17	19	9	7	78	72
Wiederaufnahmen/ Konversionen	3	3	0	0	0	0	0	0	3	3
Kirchenaustritte	63	42	60	37	53	40	31	16	207	135

a *) 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022
b **) 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

Kollekten (€)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Elisabeth		Summe	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Misereor	3.880	4.578							3.880	4.578
Renovabis	713	843							713	843
Missionssonntag	670	1.025							670	1.025
Diasporaseelsorge	304	215							304	215
Diasporasonntag	385	389							385	389
Adventiat	6.851	5.034							6.851	5.034
Stemsinger	3.213	4.541	7.343	7.111	7.295	6.792	6.312	6.570	27.144	25.014
Summe	16.016	16.625	7.343	7.111	7.295	6.792	6.312	6.570	37.512	37.098

Gottesdienstbesucher (Anzahl)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Elisabeth		Summe	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
2. So i. Fastenzeit	305	291	40	0	80	0	22	17	447	308
2. So im November	226	413	47	0	71	0	23	0	367	413

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zuordnung zu den einzelnen Gemeinden wenig aussagekräftig, da die Hl. Messen häufig nur im Dom gefeiert wurden.

**„Kinder stärken, Kinder schützen
– in Indonesien und weltweit“
Aktion Dreikönigssingen 2023**



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23**

In den letzten zwei Jahren konnte die Sternsingeraktion in der sich verschärfenden Pandemielage nur unter großen Schwierigkeiten und ohne Beteiligung der Kinder stattfinden. Trotzdem konnte eine beachtliche Spendensumme an das Kinderhilfswerk überwiesen werden. Für die kommende Aktion am Jahresbeginn 2023 ist es aber unser Ziel unter Einhaltung der dann gültigen Hygienestandards, eine Sternsingeraktion mit Kindern durchzuführen. So möchten wir alle Kinder unserer Gemeinden, auch in ökumenischer Verbundenheit darüber hinaus, zur Teilnahme an der Sternsingeraktion einladen.

Gleich zu Beginn meines Stellenantritts in Minden habe ich mich mit den Ansprechpartnern der Sternsingeraktion getroffen und freue mich auf eine angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen und euch Kindern.

Jakob Jan Kuchler, Pastor

Gemeinden

Aussendungsgottesdienste

St. Paulus, St. Ansgar

Do., 27.12.2022, um 11:30 Uhr im Dom, anschließend „Großes Sternsingen“ auf der Bühne der Martinitreppe

St. Elisabeth

Sa., 07.01.2023, um 10:30 Uhr in der kath. Kirche in Petershagen

Gemeinden

Dankmessen mit Rückkehr der Sternsinger

St. Elisabeth

Der Termin steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

St. Paulus

Sonntag, 15.01.2023, 10:00 Uhr, anschl. Dankeschön-Treffen

St. Ansgar

Sonntag, 08.01.2023, 10:00 Uhr, anschl. Dankeschön-Treffen.

St. Elisabeth

Die Sternsinger aus St Elisabeth werden - wie in den Vorjahren in ökumenischer Verbundenheit - den Segen in die Häuser bringen.

Ansprechpartner: Ben-David Wiesjahn, Tel. 05707/4201006, oder Handy: 0151/53528806, ev. Gemeindebüro: Tel.: 05707/674, oder Indra Beinke, Tel.: 05707/919409, oder Annette Klusmeyer: Tel. 05707/2126

St. Ansgar

Die Sternsinger der St. Ansgar-Gemeinde sind vom 01. – 06.01.2023, jeweils in der Zeit von 15:00 - 18:00 Uhr, unterwegs: (Änderungen bei den Wohngebieten vorbehalten).

01.01.2023:	Hahlen, Minderheide, Holzhauser Str. (zzgl. angrenzende Gebiete)
02.01.2023:	Stemmer, Kutenhausen, Todtenhausen, Eickhoff
03.01.2023:	Nordstadt, Eickhoff Süd
04.01.2023:	Kuhlenkamp, Bierpohl (zzgl. angrenzende Gebiete)
05.01.2023:	Stiftsallee, Bärenkämpen (zzgl. angrenzende Gebiete)
06.01.2023:	Nachlese

Die Gruppenaufstellung findet am Dienstag, 27.12.2022, um 9:30 Uhr im Pfarrheim in St. Ansgar statt. Im Anschluss daran fahren wir gemeinsam zum Aussendungsgottesdienst zum Dom. Anmeldezettel liegen im Zeitschriftenstand aus oder sind direkt bei der Gruppenaufstellung erhältlich.

Ansprechpartner: Annette Gärtner, Tel. 0174/7192385 (ab 17 Uhr), Norbert Pesall, Tel. 0571/46403
sternsinger-stansgar@gmx.de

St. Paulus

Die Sternsinger der St. Paulus-Gemeinde treffen sich am Dienstag, 27.12.2022, um 9:30 Uhr zum Frühstück im Paulinum. Anschließend werden die Gewänder anprobiert, danach fahren wir gemeinsam auf 11:30 Uhr zum Aussendungsgottesdienst in den Dom. Nach dem gemeinsamen Singen an der Martintreppe sind die Sternsinger bis zum 08.01.2023 unterwegs.

Ansprechpartner:

Regina Welslau, Tel. 0571/39807040,
Dorothee Georg, Tel. 0571/3858864,
u. Cornelia Dusella, Tel. 0571/5800260

Domgemeinde:

Die jährliche Sternsingeraktion wird von vielen Gläubigen der Domgemeinde sehr geschätzt. So mancher freut sich auf den Besuch der Drei Könige, die nicht nur Spenden für das Projekt des Kinderhilfswerks sammeln, sondern vor allem den Segen des Christuskindes für das neue Jahr in die Häuser tragen. Leider gibt es in der Domgemeinde (Stand Redaktionsschluss) keine Ehrenamtlichen, die sich für diese Aktion einsetzen möchten. Wie in den letzten zwei Jahren werden deshalb die Anschreiben und Segensaufkleber in der Zeit der Aktion im Dom zur Mitnahme ausliegen.

Kinder, die sich engagieren möchten, sind eingeladen, an den Sternsingeraktionen in einer der anderen Gemeinden teilzunehmen.

Kirche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Dom	19:00 M	12:30 M anschl. Rosen- kranzgeb. 15:30 M (in der Ka- pelle des St. Micha- elshauses)	8:15 Schulgottes- dienst oder -messe *18:00 M (wenn mor- gens keine Schulmesse angeboten wird)	8:00 Rosen- kranzgeb. 8:30 M (Frauen- messe)	8:30 M	8:30 M 15:30 - 16:30 Beichtge- legenheit	*8:30 M (jd. 2. So. i. M. in Latein) 11:30 M
St. Mauritius							*18:00 M (jd. 3. So. i. M. im a.o. Ritus)
St. Paulus				*16:00 M (1. Do. in geraden Monaten)		*18:30 Vor- abendm. (jd. 2. u. 4. Sa. i. M.)	*10:00 M (jd. 1., 3. u. 5. So. i. M.)
St. Ansgar			14:30 M (Senioren- messe)			*18:30 Vor- abendm. (am Sa. vor jd. 1., 3., u. 5. So. i. M.)	*10:00 M (jd. 2. u. 4. So. i. M.)
St. Elisabeth Peters- hagen				*16:00 M (1. Do. in ungeraden Monaten)		17:00 Vor- abendm.	
Taufen: 1. So. i. M. im Dom / 2. Sonntag i. M. in St. Elisabeth / 3. Sonntag i. M. in St. Paulus / 4. So. i. M. in St. Ansgar, jeweils um 14 Uhr							

Gottesdienstzeiten unter Vorbehalt: Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten bzw. die Aushänge in den Kirchen

Adveniat Weihnachtskollekte 2022: Gesundsein Fördern

Das Adveniat-Hilfswerk unterstützt die Menschen in Lateinamerika. Jedes Jahr zu Weihnachten wird in einer besonderen Kollekte um Spenden gebeten. In diesem Jahr steht die Gesundheit im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wer zu krank ist zum Arbeiten, kann leicht in Armut und Hunger abrutschen. Dagegen engagiert sich Adveniat mit kirchlichen Krankenhäusern und der Ausbildung von Gesundheitspersonal. Die Schwerpunktländer der diesjährigen Aktion sind Guatemala und Bolivien, die Kollekte findet am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands statt.



Gern können Sie für die Sternsingeraktion oder für Adveniat Ihre Spende überweisen:

**Konto Domgemeinde
Minden Sparkasse Minden-Lübbecke,
IBAN: DE 69 4905 0101 0040 1118 09**

Hilfe für die unter dem Krieg in der Ukraine leidenden Menschen

Das zu Ende gehende Jahr stand ganz im Schatten des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges in der Ukraine.

Wir haben uns als Kirchengemeinde mit den Sorgen und Nöten der Menschen in der Ukraine solidarisch erklärt und gehandelt.

In allen Hl. Messen wurde für die unter dem Krieg leidenden Menschen gebetet, auch im Rahmen von ökumenischen Andachten.

Die Kirchengemeinde hat große Summen für Soforthilfe gespendet.

Es wurden Sonder-Kollekten abgehalten.

Es wurden - Begegnungsmöglichkeiten in verschiedenen Räumlichkeiten der Domgemeinde für die geflüchteten Kinder und deren Mütter geschaffen

- Sprachkurse und Therapiemöglichkeiten angeboten

- Fahrzeuge für Fahrten an die Grenze Polens zur Verfügung gestellt

- regelmäßige Fahrdienste für Kinder zur Teilnahme an Veranstaltungen organisiert
Kinder konnten kostenlos an Freizeitaktivitäten der DJK teilnehmen.

Die Fahrradwerkstatt der Kolpingsfamilie bot den Geflüchteten Hilfe an.

In der Wärmestube St. Nikolai erhielten Geflüchtete bei Bedarf eine warme Mahlzeit.

Der Secondhand-Shop der kfd St. Paulus ermöglichte den Ukrainern zu Sonderöffnungszeiten einen günstigen, oft kostenlosen, Einkauf von Kleidungsstücken und Spielzeug und gleichzeitig einen Ort der Begegnung im Frauencafé im Paulinum.



Personalien:

Am 06. März 2022 verstarb Pater Franz Nguyen SAC im Alter von 63 Jahren. Er wurde am 14. Juni 1998 in Vallendar zum Priester geweiht. Er war zuletzt als Seelsorger in den Gemeinden der Pfarrei St. Dionysius Herne sowie als Seelsorger für die vietnamesischen Gläubigen im Bistum Essen und im Erzbistum Paderborn tätig. In dieser Funktion war er in den letzten Jahren mehrmals als Seelsorger für unsere vietnamesischen Gemeindemitglieder hier in Minden um Hl. Messen zu feiern und Sakramente zu spenden.



Am 29. April 2022 hat Gott unser Vater seine Dienerin Gemeindereferentin i.R. Vera Antje Kost zu sich in seine Herrlichkeit heimgeholt. Von 1968 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2005 und auch noch darüber hinaus was sie für viele Gemeindemitglieder, gemeinsam mit dem 2008 verstorbenen Pfr. B. Hennek, in St. Ansgar Ansprechpartnerin und Seelsorgerin.



Am 26. Juni 2022 verabschiedete sich Pastor David F. Sonntag im Hochamt im Dom mit einer sehr persönlichen emotionalen Predigt von der Domgemeinde und wechselte in den Pastoralverbund „An den Ruhrseen“ als Pastor im Pastoralverbund. Seit August 2017 war er als Pastor am Dom tätig.



Am 24. Juni 2022 wurde Frau Dorothea Bögener unter großer Beteiligung der Gemeinde und des Kindergartens in den Ruhestand verabschiedet. 16 Jahre lang leitete sie mit viel Engagement und Weitsichtigkeit den Kindergarten St. Paulus und sorgte für ein stets angenehmes Betriebsklima.



Die aus unserer Gemeinde stammende Frau Maria Vu wurde am 16. Juli 2022 im Essener Karmel eingekleidet und ist nun Schwester Maria Fatima von der Barmherzigkeit Gottes.

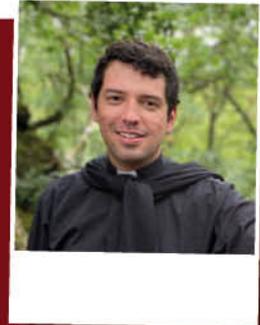


Fotos: Privat



Frau Gabriele Kubetzki, die seit mehr als 35 Jahren in St. Ansgar stets zuverlässig die Orgel bedient hat, verlässt Minden und zieht zu ihrer Tochter nach Bielefeld. Der verstorbene Pfr. Hennek hat sie direkt nach ihrem Umzug von Polen nach Minden für diesen Dienst gewinnen können. Auch als Chorleiterin hat sie sich um die Gemeinde verdient gemacht. Am 14. August 2022 wurde sie nach ihrem Orgeldienst feierlich verabschiedet.

September 2022: Wir heißen Pastor Jakob Jan Kächler als Pastor im Pastoralverbund Mindener Land willkommen. Geboren 1990 in Herne, studierte er nach dem Abitur in Paderborn und Paris Theologie. Nach dem Studium arbeitete er ein Jahr in der Bahnhofsmission in Bielefeld. Bis zur Priesterweihe 2017 war er dann Diakon in St. Jodokus in Bielefeld und seit der Priesterweihe als Vikar in Meschede und Bestwig im Hochsauerland eingesetzt. Sein Einführungsgottesdienst war am 04. September im Dom.



Herr Benedikt Getta vom Gemeindeverband Bielefeld, der seit März 2021 teilweise in unserem pastoralen Raum als Außendienstmitarbeiter und Kontaktperson in der Verwaltung fungierte, wird uns voraussichtlich ab Oktober 2022 wieder verlassen um als stellvertretender Fachbereichsleiter Verwaltungsleitung in einem anderen Pastoralverbund tätig zu sein.



Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



BESTATTUNGEN
ROLF WEHRMANN

Grille 1
32423 Minden

 0571.32600

www.bestattungen-minden.de

Rolf Wehrmann, Bestatter seit 1996.

Gespräche zu Trauerfall oder Vorsorge
auch gerne bei Ihnen zu Hause ...



Bestattungskosten-Berechnung auch telefonisch - sofort, umfassend, unverbindlich!



Mein Heiland in der Krippe

Ich erinnere mich sehr gern an mein erstes Gebetbüchlein aus den siebziger Jahren. Der Titel lautete „Ich gehe zum Heiland“. Jeden Sonntag gingen wir festlich gekleidet mit der ganzen Familie in die Kirche zur Messfeier. Das Buch war stets mein treuer Begleiter. Auf die Frage, warum wir in die Kirche gehen, antworteten meine Eltern, dass wir Gott dort besuchen, dass er dort auf uns wartet und dass wir im Gebet mit ihm sprechen können. Irgendwann einmal in früher Kindheit wollte ich wissen, warum wir denn immer Gott besuchen und nicht umgekehrt, warum Gott denn nicht mal zu uns nach Hause kommt. Daraufhin erklärte mir mein Papa, dass es doch ein besonderes Fest gibt, an dem Gott zu uns nach Hause kommt, nämlich an Weihnachten. Dann kommt er in der Gestalt des Christkinds zu uns. Er liegt in der Krippe unterm Tannenbaum und beschenkt uns reichlich. Ich dachte dabei natürlich an die materiellen Geschenke wie den Puppenwagen, das Fahrrad, den Kaufmannsladen und freute mich sehr. Da war Gott für mich (be)greifbar: **Mein Heiland in der Krippe**. Seitdem schmückte ich die Krippe zu Hause immer ganz besonders schön für „unseren Gast“.

Inzwischen habe ich die Gewissheit, dass Gott bei mir Dauergast ist, allgegenwärtig sozusagen. Dass ich ihn nicht nur sonntags in der Kirche treffe, ihm nicht nur am Kreuz oder in der Krippe begegne, und dass sein größtes Geschenk seine grenzenlose und immerwährende Liebe zu uns Menschen ist.

Wo wir uns als Menschen begegnen, wo wir nach dem Gebot der Nächstenliebe handeln, dort öffnet sich der Himmel, dort begegnen wir unserem Gott. Das ist das „Geheimnis des Glaubens“.

Der Glaube kann nicht immer Berge versetzen – wie es ein bekanntes Sprichwort prophezeit. Der Glaube kann kein Unglück, keine Schicksalsschläge, keine Krankheiten, keine Naturkatastrophen, keine kriegerischen Auseinandersetzungen verhindern. Der Glaube hat auch nicht immer eine passende Antwort in jeder Lebenslage, für

jeden Kummer, für jede Enttäuschung. Aber im Vertrauen auf Gott, auf seine Nähe trägt er durch schwierige Zeiten hindurch. Diese Erkenntnis ist gerade jetzt für uns so wichtig, wo wir die seit mehr als zweieinhalb Jahren andauernde Coronapandemie, die Flutkatastrophe im letzten Sommer, den Ukraine-Krieg, die Energiekrise, den Klimawandel und alle Auswirkungen dieser Ereignisse, nicht zuletzt auch die verheerenden Schäden des Orkans, der Teile unserer Bistumsstadt verwüstet hat, schmerzlich erleben und bewältigen müssen. Der Glaube tröstet und gibt Gewissheit, dass ich nicht tiefer fallen kann als in Gottes schützende Hand. Er macht Mut, vermittelt Zuversicht und Hoffnung. Der Glaube ist eine Kraftquelle für unser Leben. Er gibt meinem Leben Stabilität. Meine kindliche Vorstellung vom „Heiland in der Krippe“ hilft mir dabei. Ich werde sie mir bewahren.

Melanie Neumann-Brust



Gute Besserung

Als meine liebe Nachbarin, die ich seit Jahren jeden Samstag in der St. Mauritiuskirche traf, altersbedingt in das Robert-Nussbaum-Haus (RNH) kam, besuchte ich sie des Öfteren. Gerne trafen wir uns auch zur Heiligen Messe, die dort einmal im Monat zelebriert wurde. Einige aktive Damen, zu denen sie früher auch gehört hatte, trafen alle Vorbereitungen und schwirrten dann aus, um diejenigen zu holen, die gerne am Gottesdienst teilnehmen wollten. Er war stets gut besucht, da vor einigen Jahren, auch Nachbarn aus dem Umfeld des RNHs dazukamen.

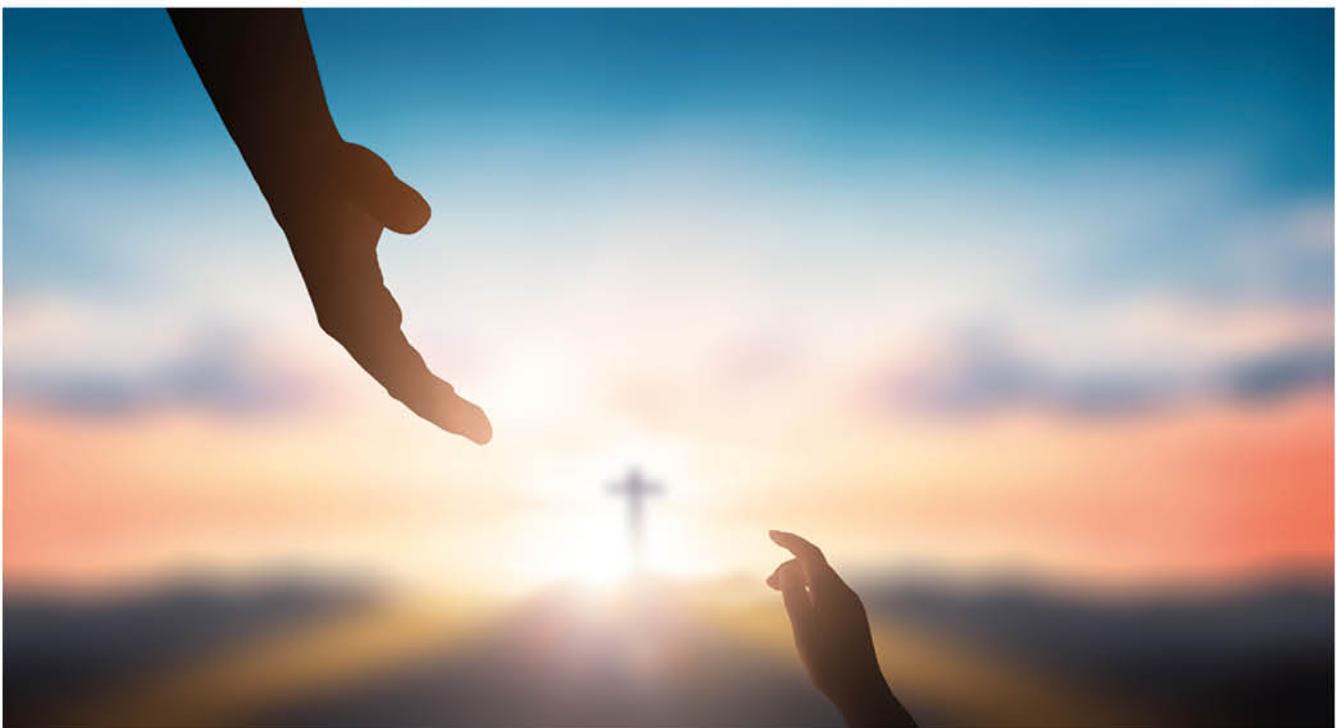
Eine große Veränderung gab es 2015, als durch Umzug, Alter oder Krankheit einige Damen aufhörten. Frau Lux ging in Ruhestand und so gab es nur die Möglichkeit, die Heilige Messe alle zwei Monate an jedem 3. Freitag im Monat zu feiern. Das klappte auch und es ist bis heute, jetzt jeden 3. Donnerstag, eine Freude. Leider kann Frau Falke, zeitbedingt, uns nicht mehr am Klavier begleiten. Die liebe Nachbarin hatte mir leise gesagt, dass es so schade wäre, nur so selten - einmal alle zwei Monate – jemanden von der Kirche zu sehen. Da habe ich flugs reagiert, denn es gibt einmal im Monat die Broschüre ‚Gute Besserung‘ und

somit hatte ich die Gelegenheit, die Bewohner näher kennenzulernen und auch öfters zu besuchen. Wenn ich über die Flure gehe, empfängt mich ein freundliches Lächeln der Bewohner und des Personals. Eine sehr interessierte alte Mindererin fragte mich einmal: „Was verteilen Sie denn da, ich lese so gerne“. Treu antwortete ich: „Ich komme vom Dom“ und prompt kam die Antwort: „Ich bin auch katholisch, ich bin in der St. Martinkirche getauft worden!“ - Weihnachtsfeiern und andere Feste darf ich mit den Bewohnern feiern. Die Pandemie hat die Kontakte nicht unterbrochen. Im schönen Park am Teich konnte man bald wieder sitzen und viele wiedersehen. Natürlich gibt es auch traurige Zeiten, aber so lange wir Gott singen und loben können, sollten wir dankbar sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Leitung des RNHs und allen Mitarbeitern für ihre Unterstützung danken.

Eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Annette Payré



Wo begegne ich Gott?

Das Kreuz mit dem Kreuz

Ein Kreuz im Haus - muss das denn sein?
Hör ich so manchen fragen.
Aufs Kreuzverhör lass ich mich ein
und geb mich nicht geschlagen.

Nur ein Stück Holz da an der Wand,
für dich bedeutungslos und leer?
Mehr hast du darin nicht erkannt?
Ich bedauere das sehr.
Sieh doch mal genauer hin!
Eine Kreuzung mitten im Leben.
Öffne Augen, Herz und Sinn!
ER ist da, will uns viel geben.
ER durchkreuzt nicht meine Pläne.
ER versperrt mir nicht den Weg.
Nein, ER trocknet meine Tränen,
nimmt Sorgen, die ich IHM zu Füßen leg.

Ich brauch IHM nicht zu Kreuze kriechen,
muss nicht beweisen, was ich kann.
Ich kann IHN zwar nicht sehen, riechen.
Weiß dennoch, ER umgibt mich dann,
wenn ich um seine Gnade bitte.
Mit IHM an der Seite kann ich es wagen.
Unsichtbar sind seine Schritte.
ER hilft mir, „mein Kreuz“ zu tragen.
Im Kreuz ist ER mir immer nah.
ER lacht und weint mit mir.
In schweren Stunden ist ER da.
Und glaube mir, ER hilft auch dir.

Dies Stück Holz da an der Wand
ist nicht tot. Nein, sieh: Es lebt!
Hast du IHN erstmal erkannt,
spürst du im Herzen, dass es bebt!
Das Kreuz aus meinem Kinderzimmer
begleitet mich tagaus, tagein.
Heut hängt's im Zimmer meiner Kinder.
Ein Kreuz im Haus – ja, das muss sein!

Melanie Neumann-Brust

Frohe Weihnachten & ein gesundes 2023!



<p>Bestens beraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Versicherungsberatung ✓ Kapitalanlageberatung ✓ Erbschafts- & Nachfolgeberatung ✓ Baufinanzierungsberatung 	<p>Dafür stehen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ anbieterneutrale Beratung ✓ verlässlich und nah ✓ nur Ihren Zielen verpflichtet
--	---



broza
Finanzpartner

broza Finanzpartner
Königstraße 53
32427 Minden
E-Mail: info@fbfs.de
Internet: www.fbfs.de



KUNDENEMPFEHLUNG
WhoFinance
DEUTSCHLANDS
TOP BERATER
2022
von Kunden empfohlen - 02/2022

Mitglied im



Afw Bundesverband
Finanzdienstleistung



BESSER
OBJEKTIV
BERATEN
www.besser-objektiv-beraten.de

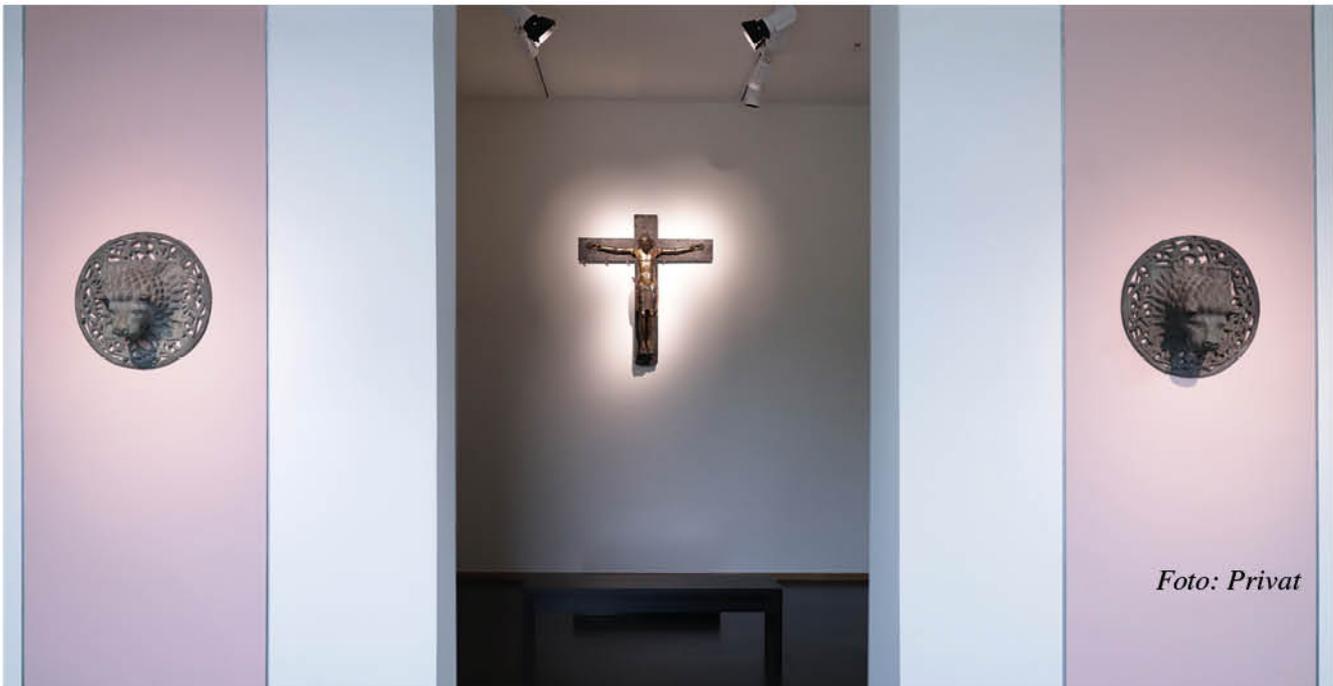


Foto: Privat

Dombau-Verein Minden e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser des Weihnachtsbriefes, nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum. So jedenfalls könnte man es sagen, wenn wir auf das aktuelle Vereinsjahr zurückblicken.

Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir Ende des vergangenen Jahres ein gelungenes 75-jähriges Bestehen des überkonfessionellen Fördervereins Dombau-Verein Minden (DVM) feiern. Einige Hundert Gäste begingen mit uns die verschiedenen Veranstaltungen: vom Festakt mit der alten und neuen NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach und Weihbischof Josef Holtkotte, über besondere Orgelkonzerte bis hin zur Videoprojektion über die Zerstörung und den Wiederaufbau des Domes an der Nordfassade der Kathedrale, die viele Tausend begeisterte Zuschauer fand.

Möglich wurde all das durch ein hervorragend zusammenarbeitendes DVM-Vorstandsteam und viele andere Mitwirkende, wie unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Heidi Genrich, Ursula Hoecke und Maria Nunes sowie den Mindener Domorganisten Peter Wagner. Nicht zu vergessen die zahlreichen Sponsoren, die trotz aller wirtschaftlichen Sorgen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, einen insgesamt deutlich fünfstelligen Euro-Betrag für die Jubiläumsaktivitäten spendeten.

Zu einer funktionierenden Vereinsarbeit gehören aber auch die Ehrenamtlichen. Ohne sie ist alles nichts. Und wir sind als Vorstand sehr dankbar, dass alle trotz der Pandemie-Einflüsse zur Stange gehalten haben. Dabei hoffe ich, dass diejenigen, die aktuell gesundheitlich eingeschränkt sind, sehr bald wieder mit ihrer großen Bereitschaft dabei sein können.

Die Ehrenamtlichkeit war auch bei meiner Begrüßungsrede beim Jubiläumsfestakt ein zentrales Thema. Hier musste ein bisschen Kritik an der doch meist zaghaften Unterstützung des Ehrenamtes durch die Politik sein, die zwar immer viel lobende Worte für die Ehrenamtlichen findet, es aber häufig an notwendigen Mitteln fehlen lässt. Ministerin Scharrenbach nahm den Einwand sportlich und parierte prompt. Gute Gespräche im Anschluss an den Festakt vertieften das Thema und zeigten, dass grundsätzlich Einigkeit darin besteht, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist – und in Zukunft zunehmend sein wird – auch, um all die Krisen zu bewältigen, die uns alle beherrschen.

So sind wir dankbar, Vieles wieder durchführen zu können. Von der Öffnung der Domschatzkammer, über Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen sowie die öffentlichen Führungen in Dom und

Domschatz. Es ist ein gutes Gefühl, den Zuspruch der Gäste zu verspüren und mit unseren Aktivitäten Freude zu spenden.

Gut ist es, dabei auch von externen Einrichtungen unterstützt zu werden, wie beispielsweise von den Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros der Domgemeinde, aber auch von Behörden wie dem Kulturbüro der Stadt oder dem Ordnungsamt, nicht zu vergessen der Kirchenvorstand mit Propst Roland Falkenhahn an der Spitze. Ein unkompliziertes und vertrauensvoll kritisches Zusammenarbeiten erleichtert Vieles.

Ich begann mit den Worten „Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum“. Das betrifft vor allem unsere zentrale Aufgabe als Förderverein unter unserem Motto „Erhalten – Gestalten – Fördern“. Im Vorstand haben wir uns eine Art Fünf-Jahres-Plan auferlegt, in dem wir gerne verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in der Gemeinde abschließen und angehen würden. Abgeschlossen haben wir die Neugestaltung des Domwächter-Bereiches mit dem neuen Domwächterhäuschen, dem Bücherschrank und aktuell einem Zeitschriften- und Flyer-Schrank sowie einer Ablagemöglichkeit für die Stuhlkissen.

Ein wenig stolz macht uns hier, dass das international renommierte Architekturbüro Baumewerd aus

Münster, das seit vielen Jahrzehnten auch für die Domgemeinde tätig ist, die Ausführung des Domwächter-Bereiches hoch gelobt hat. Erwähnt sei an dieser Stelle der Tischler und Altbauhandwerker Hellmut Hiese aus Porta Westfalica, der die Entwürfe gefertigt und die Tischlerarbeiten ausgeführt hat.

Das Büro Baumewerd begleitet uns – den Kirchenvorstand und den Dombau-Verein – weiterhin bei den Planungen zur Umsetzung des neuen Unterbaues der Goldenen Tafel im Hochchor des Domes. Ein nicht einfaches Thema, angesichts vieler verschiedener Betrachtungsweisen. Wir sind optimistisch, hier schon bald in die Realisierungsphase gehen zu können, wenn die verantwortlichen Kirchengremien die abschließenden Beschlüsse gefasst haben.

In die Zeit bis zum nächsten Jubiläum gehören aber auch Überlegungen, die noch weitreichender sind und für die der Dombau-Verein Minden bereit ist, viel Geld in die Hand zu nehmen. Dazu gehören Gedankenspiele über eine Neugestaltung des Chores unter dem Aspekt einer gewissen Multifunktionalität mit Blick auf zukünftige Herausforderungen. Ein neues Chorgestühl in den Nischen im Hochchor ist ebenfalls ein Thema. Wir freuen uns hier auf einen regen Austausch.



Foto: Priyat

Apropos Austausch: Dass die Preziosen aus dem Domschatz Minden heiß begehrt sind, wissen alle Beteiligten seit Jahrzehnten. Aktuell haben wir gleich drei bedeutende Stücke in die große Barbarossa-Ausstellung nach Münster entliehen, das berühmte Mindener Kreuz, ein Ziborium und die besonderen Mindener Leuchter. Ebenfalls nach Münster sind die Staufschen Platten aus dem frühen 13. Jahrhundert aus dem Werktagsaltar im Dom gewandert. Wenn sie im Frühjahr des nächsten Jahres zurückkehren, werden sie wahrscheinlich im Domschatz verbleiben, um diese äußerst wertvollen hölzernen Kunstwerke für die Nachwelt zu sichern.

Sichern wollen wir als Vorstand des Dombau-Vereins Minden auch den Weiterbetrieb der Domschatzkammer, die wir nach der Neuerrichtung im Jahr 2017 in Abstimmung mit der Kirchengemeinde übernommen haben. Bis Ende 2023 ist die Erfüllung des Betreibervertrages gewährleistet und wir stecken gerade mitten in den Verhandlungen über den Weiterbetrieb.

Wie zig Millionen Menschen in Deutschland sind auch wir als Betreiberverein von den Auswirkungen des furchtbaren, von Putin ausgelösten Krieges gegen die Ukraine betroffen. Die damit verbundene Kostenexplosion in allen Bereichen wirkt sich unmittelbar auch auf unsere Tätigkeit aus. Da sind Überlegungen zur Kostenminimierung nötig, ohne das bestens funktionierende Gefüge aus Personal und Betrieb zu gefährden.

Ich möchte hier aber auch ausdrücklich betonen, dass unsere (finanziellen) Sorgen als Förderverein verschwindend gering sind im Vergleich zu den Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Und dennoch heißt es zu reagieren und gleichzeitig auch Zeichen zu setzen. So verzichten wir in diesem Jahr beispielsweise auf den digitalen

Adventskalender an der Domschatz-Fassade, der während der Pandemie und im vergangenen Jahr viele Menschen begeisterte. Zuviel Licht bei so viel weltweitem Schatten scheint uns in dieser Zeit nicht angebracht. Wir hoffen dabei sehr, dass im kommenden Jahr Entspannung eintritt und wünschen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, dass Sie ein besinnliches Weihnachtsfest verbringen können und gut in das neue Jahr kommen.

Bleiben Sie gesund. Das wünscht Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen Annemarie Lux, Hans-Jürgen Trakies und Andreas Kresse

Ihr

Hans-Jürgen Amtage

- Vorsitzender Dombau-Verein Minden e.V. -



Fotos: Privat

Was war los im Jahr 2022 an der Domschule?



Ein besonderes Highlight war wieder das alljährliche Theaterfest im März 2022, das wir nach der Corona-Pause in 2021 wieder feiern durften: Dem Kindermusical „Noah“ von Michael Schmoll liegt die mehr als 3000 Jahre alte Geschichte aus dem Alten Testament zugrunde: Gott schickt eine große Flut, um das Böse zu vernichten und beauftragt Noah eine Arche zu bauen, um seine Familie und die Tiere zu retten. Nach vierzig Tagen hört der Regen auf und Noah kann mit seiner Familie und den Tieren wieder an Land gehen. Die Sonne scheint und ein großer Regenbogen leuchtet über dem Land: Er ist ein Zeichen Gottes.

Es standen wieder alle Domschulkinder auf der Bühne und präsentierten selbstbewusst und stolz ihre Ergebnisse und machten die beiden Abende zu einem unvergesslichen Theaterfest. Am Ausgang erhielt jeder Zuschauer von den darstellenden Kindern einen Regenbogenstift mit dem Zuspruch Gottes: „Dieser Regenbogen ist ein Zeichen. Es bedeutet: Was auch immer passiert, ich bin bei dir. Das gilt für jetzt und für immer. Du



kannst dich darauf verlassen.“

Der Regenbogen begleitete uns als Symbol durch das Jahr – denn er ist auch ein Zeichen, dass wir gemeinsam durch die schwere Corona-Krise kommen. Die Corona-Zeit verlangt den Familien viel ab und wir als Domschule haben großen Wert daraufgelegt, mit den Kindern in dieser Zeit möglichst viel „normalen Alltag“ mit viel Lachen und auch einigen Höhepunkten zu leben.



Ein besonderer Höhepunkt war der Forschertag im Mai: Unter dem Motto „Erforsche deine Welt“ konnten die wissbegierigen Forscherinnen und Forscher der Klassen 1 bis 4 viele Experimente zu den Bereichen „Wasser“ und „Luft“ durchführen; sie konnten

fragen, untersuchen und entdecken. Die Experimente am Vormittag wurden gemeinsam von den Lehrkräften und dem Ganztagssteam vorbereitet und durchgeführt, am Nachmittag steuerten die Eltern der Domschulkinder noch weitere Experimente bei. „Wie fährt ein Luftkissenboot?“, „Warum sinken oder schwimmen Gegenstände?“, „Was ist ein Rosinenaufzug?“, „Wie funktioniert eine Windmühle?“ sind dabei nur einige Fragen, denen sich die Kinder handelnd nähern konnten.

Im Juni fand dann unser großer Sponsorenlauf



im Weststadion statt. „Wir rennen viele Runden für tolle Kletterstunden“, damit der Wunsch

der Domschulkinder nach einem neuen großen Klettergerüst neben der Turnhalle bald erfüllt werden kann.

Als „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“ haben wir uns – nach dem Besuch aller Domschulkinder des Puppentheaterstücks „Shlomos Chanukka Wunderlampe“ des jüdischen Puppentheaters Bubales – im Preußenmuseum



kindgerecht mit der jüdisch-preußischen Verflechtungsgeschichte auseinandergesetzt.

Seit März kommen immer mehr ukrainische Kinder zu uns, die vor dem Krieg in ihrer Heimat fliehen. Wir heißen sie willkommen und sie bereichern unseren Schulalltag. In unser Morgengebet schließen wir das Gebet für den Frieden auf der Welt ein.

Wir möchten auch die Not der Bedürftigen in Minden nicht vergessen und wie traditionell üb-



lich geht unsere Fastenzeit-Spende an die Wärmestube. Mit einer ganzen Autoladung voll Lebensmittel möchten wir helfen.

In der Adventszeit sammeln wir wieder

für die Mindener Tafel. So lernen Kinder teilen.

Im Zuge des Umbaus ist im Untergeschoss unserer Schule eine Lesestadt entstanden. Lesen stellt eine wichtige Schlüsselfunktion dar, die für fast jedes Lernen unverzichtbar ist. Die Lesestadt unserer Schule ist ein Ort, der Kindern einen außergewöhnlichen Zugang zum Lesenlernen und Lesen ermöglicht.

In kreisförmiger Anordnung sind in dem Raum Häuser aufgebaut, hinter denen sich Arbeitsstationen mit je zwei Schülerplätzen befinden. In der Mitte des Raumes befindet sich der Marktplatz mit einem Lesebrunnen. Die Häuser in unserer Lesestadt sind der Tiergarten Minden, das Reisebüro, das Mindener Klinikum, das Mindener Museum und das Postamt. In jedem Haus finden

sich spannende Leseaufgaben, z. B. in Spielen, Büchern und Arbeitsblättern.



Auch wenn der Umbau weitestgehend abgeschlossen ist, bleiben immer noch Restarbeiten im Schulgebäude. Und weiter beschäftigen wird uns auch die Frage nach der fehlenden Sporteinheit, denn aufgrund der Einfachsporthalle an der Domschule können 12 Stunden Sportunterricht an unserer vierzügigen Grundschule derzeit nicht erteilt werden. Das ist schade, denn Bewegung ist gerade für Kinder im Grundschulalter elementar wichtig. Wir hoffen, dass die Stadt Minden mit uns gemeinsam in absehbarer Zeit eine dauerhafte Lösung findet.

Auch im kommenden Jahr bleibt also viel zu tun an der Domschule. In unserem multiprofessionellen Team arbeiten wir zum Wohl aller Domschulkinder und verpflichten uns dazu unserem Leitwort aus dem Markusevangelium: „... und er stellte ein Kind in ihre Mitte!“ (Mk 9,36). Unter diesem Leitwort nutzen wir auch in 2023 Bewährtes und wagen Neues!

Besuchen Sie auch gerne unsere Homepage, die über unser aktives Schulleben informiert.

Marita Stein-Willemsen, Schulleiterin

Immanuelstr. 2, 32427 Minden
Tel. 0571/20794 Fax 0571/21005
E-Mail: info@domschule-minden.de
Homepage: www.domschule-minden.de

Ein Haus voller Leben

Dieses Jahr hat unser Slogan vom St. Michaelshaus „Ein Haus voller Leben“ eine neue und schöne Dimension erreicht.

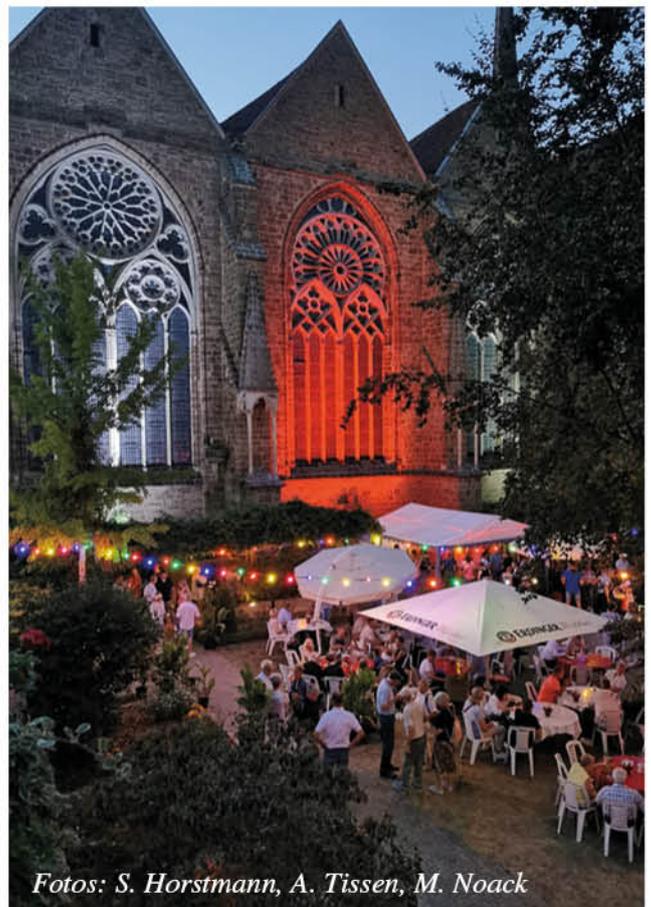
Das Bürgerbattalion der 2. Kompanie hat ihren Standort im Garten des St. Michaelshaus aufgeschlagen und somit bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen viele Mindener Bürger zum traditionellen Mindener Freischießen gelockt. Die Bewohner durften hautnah das fröhliche Miteinander und musikalische Treiben miterleben.

Pflegeheime sollten keinen Ort der Ausgrenzung aus der Gesellschaft darstellen, sondern symbolisieren, dass auch ältere Mitmenschen ein Recht auf Integrität haben. Dieses ist sehr eindrucksvoll und nachhaltig an diesen Festtagen gelungen. Die

Bewohner erzählen noch heute davon.

Einen herzlichen Dank für dieses gelungene Fest und die gute Organisation seitens der Kompanie, die ihren Beitrag leistet, ein Miteinander zu leben. Wir würden uns wünschen, dass solche Veranstaltungen sich etablieren und „ein Haus voller Leben“ neben einem Slogan, auch in der Gesellschaft gelebt wird.

Steffi Elff-Meier, St. Michaelshaus



Fotos: S. Horstmann, A. Tissen, M. Noack



Bauprojekte in der Domgemeinde

1. Restaurierung von Kunstobjekten

Die Gestaltung eines neuen Unterbaus für die Goldene Tafel im Hochchor des Domes hat sich zwischenzeitlich verzögert, da im Kirchenvorstand der Wunsch besteht, die Planungen auf den gesamten Hochchor auszuweiten. Das Architekturbüro Birker, ehemals Büro Baumewerd, arbeitet mit dem Kirchenvorstand und dem Dombau-Verein an der Umsetzung.

2. Brandschutz im Altenheim St. Michaelshaus

Die erforderlichen Umbauten zur Erfüllung des 80% Einzelzimmeranteils und die brandschutztechnischen Maßnahmen im St. Michaelshaus sind nahezu fertiggestellt. Die Abnahme der Arbeiten seitens der Baubehörde der Stadt Minden ist noch offen.

3. Brandschutz im Haus am Dom: Versorgungsschacht

Die brandschutztechnische Ertüchtigung eines Versorgungsschachtes ist erledigt.

4. Brandschutz im Haus am Dom: Wintergarten im Bereich der Altentagesstätte

Die Komplettsanierung des Wintergartens im Bereich der Altentagesstätte im Haus am Dom ist planerisch seitens der Kirchengemeinde abgeschlossen. Wir hoffen auf die abschließende Genehmigung der Durchführung der Arbeiten durch das Erzbistum, um mit der Umsetzung beginnen zu können.

5. Neubau am Sitz des Leiters

Hier sollen die Gebäude im Bereich Großer Domhof 10 und 11 und der Bereich des Kindergartens für die Zukunft umgestaltet werden, d.h. unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, der Wünsche des Caritasverbandes e.V., der Domgemeinde, des DJK

Kindergartens-St. Michael und der Verwaltung der Domgemeinde. Es ist vorgesehen, eine Tiefgarage einzubauen sowie durch Abbruch und Neubau zeitgemäße und attraktive Nutzflächen zu schaffen.

U.a. durch andere Gestaltungsvorschläge des Erzbischöflichen Generalvikariats (EGV) und deren Überprüfung kam es zu zeitlichen Verzögerungen in der Antragstellung. Die abschließenden Planungsunterlagen sind dem EGV vorzulegen, um diesen wiederum die Zustimmung zu erteilen, damit der Bauantrag gestellt werden kann.

6. Instandhaltungsarbeiten

St. Paulus-Kirche

Der jetzige Kirchenvorstand hat die vom damaligen Kirchenvorstand der St. Paulus-Gemeinde beschlossenen Instandhaltungsarbeiten noch umzusetzen. Für die Finanzierung stehen Mittel bereit. Die im Frühjahr 2022 aktualisierten Unterlagen wurden dem EGV gestellt. Nach der Bearbeitung durch die Erzbischöfliche Behörde wurde wiederum eine aktualisierte Kostenschätzung gefordert. Diese ist kurzfristig eingereicht worden. Daraufhin hat das EGV eine weitere Liste mit Erledigungspunkten an die Kirchengemeinde geschickt. Diese wird nun abgearbeitet.

7. Balkonanlage Großer Domhof 9

Für den vom Kirchenvorstand beschlossenen Bau einer Balkonanlage auf den Garagen des Großen Domhofs 9 erfolgt die Genehmigung seitens des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn nur nach Bauantragsstellung bei der Stadt Minden. Ein Architekturbüro ist mit den Arbeiten beauftragt worden.

8. Instandhaltungsarbeiten St. Elisabeth (St. Johannes Baptist-Kirche in Petershagen)

Für die Instandhaltungsarbeiten an der Kirche in Petershagen ist ein Architekt mit der Abwicklung der Aufgabe beauftragt. Die Genehmigung seitens des EGVs steht aus.

9. Dreifaltigkeitskirche /

Neubau Kindergarten St. Sophia

Die Bauarbeiten konnten im August 2022 für einen dreigruppigen Kindergartenneubau beginnen. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 geplant.

Stephan Kurze, Rendant

Deutschland betet Rosenkranz

Seit dem 8. Dezember 2021 treffen wir uns nun schon vor dem Hauptportal des Doms, egal bei welchem Wetter. Jeden Mittwochabend um 18 Uhr oder, wenn um 18 Uhr Abendmesse ist, im Anschluss daran, um ca. 18.45 Uhr. Manchmal sind wir nur wenige Menschen, aber oft auch eine größere Gruppe, manchmal sind auch Priester dabei. Genau um 18 Uhr wird im Rahmen der Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“ an ca. 800 Orten in Deutschland gebetet – bewusst unter freiem Himmel, um für die Gesellschaft sichtbar, offen und einladend zu sein. So verbinden sich zeitgleich 20.000 bis 30.000 Menschen im Gebet – ein ganz wunderbares Gefühl! Entsprechende Bewegungen gibt es auch in anderen Ländern.

Anfangs beteten wir besonders um Schutz, Hilfe und Einheit angesichts der Coronakrise, seit Februar nun um Frieden in der Ukraine, aber auch um die unzähligen anderen dringenden Anliegen in der Welt.

Das Gebet des Rosenkranzes wurde uns von der Gottesmutter Maria in zahlreichen Erscheinungen durch die verschiedenen Jahrhunderte hindurch (hervorzuheben ist sicherlich die Botschaft von Fatima) als ein besonders wirksames Gebet ans Herz gelegt, mit dem sogar Kriege verhindert werden können. Wir erleben es als wohltuend und stärkend in dieser Zeit.

Wer mitbeten möchte ist herzlich willkommen!

Christine Wagner



**WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER**

**Kompetenz in Beratung
für Unternehmen und Privatpersonen**

Dipl.- Kfm.
Andreas Dammann
Steuerberater

Angela Barkowsky
Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin

Dipl.- Kfm. Thorsten Zehner
Steuerberater

Roonstraße 22 | 32427 Minden
Telefon 0571 / 8 37 93 0 | Fax 8 37 93 20
E-Mail: wpg.stbg@dammann-jacob.de



V.l.n.r.: Dr. Joseph Izundu, Monika Ohene, Martin Sobota (Vorsitzender), Christina Potthoff (Stellv. Vorsitzende), Andreas Cygon (Schriftführer), Pfr. Wolfgang Ricke und Michaela Langner (Gem.-Ref.) aus dem Pastoralteam begleiten das Gremium.

Zusammen die Zukunft gestalten - Der neue Pfarrgemeinderat (PGR) stellt sich vor

Der PGR hat die Aufgabe, sich mit den pastoralen Anliegen der Kirchengemeinde zu befassen. Arbeitsfelder können u.a. Sakramenten-Katechese, die Caritas, die Liturgie, Jugendarbeit, Ehe- und Familienpastoral, die Seniorenarbeit, Feste oder die Ökumene sein.

Wir, der neu gewählte PGR der Domgemeinde, möchten aktives Bindeglied zwischen pastoraler Leitung und den Gläubigen unserer Stadtpfarrei sein.

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir bereits gemeinsam diverse Vorhaben umgesetzt. Wir besuchten ein Einführungsseminar in Bielefeld, wo wir zahlreiche Tipps und Ideen, sowie sach- und fachliche Grundlagen der PGR-Tätigkeiten erfahren konnten. Den Austausch mit Gleichgesinnten haben wir ebenfalls als sehr positiv erlebt.

Wie können wir anlässlich des russischen Angriffskriegs unsere Solidarität mit dem ukrainischen Volk zum Ausdruck bringen? Ergänzend

zum regelmäßig stattfindenden Gebet in St. Martini gestalteten wir im Dom einen Ort, der die Besucher des Domes einlädt, innezuhalten und zu beten, um mit den Menschen in der Ukraine und den Kriegsgebieten weltweit im Gebet verbunden zu sein.

Mit großer Freude konnten wir nach der zweijährigen coronabedingten Pause in diesem Jahr endlich wieder sowohl die Fronleichnamsprozession als auch das damit verbundene Pfarrfest aufleben lassen. In etwas „abgespeckter Form“, was der kurzen Planungsphase geschuldet war, erlebten die Besucher bei bestem Wetter einen kommunikativen und fröhlichen Tag. Den Gästen und vor allem den Helfern sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt.

In Zukunft möchte der PGR „sichtbarer“ werden und „ansprechbarer“ sein für Sie. Ihre Fragen, Anliegen, Anregungen, Ihre Wünsche und Kritik helfen uns, (neue) Impulse für das Gemeindeleben zu setzen. Schreiben Sie uns eine E-Mail, rufen Sie uns an (siehe Schaukasten am Dom) oder sprechen Sie uns vor oder nach den Gottesdiensten direkt an.

Eine lebendige Pfarrgemeinde entsteht und besteht nur dann, wenn wir gemeinsam in den Austausch gehen und uns gegenseitig unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns bei den vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten begleiten und sich mitwirkend einbringen.

Ihr
Martin Sobota, Vorsitzender
Sobota-e@gmx.de
Tel.: 05722/90 55 944

Ihre
Christine Potthoff, stellv. Vorsitzende
potthoff-christine@t-online.de
Tel.: 05734/96 97 276

Baumpaten- schaft – Eine wichtige Starthilfe für den neu gepflanzten Paulusbaum

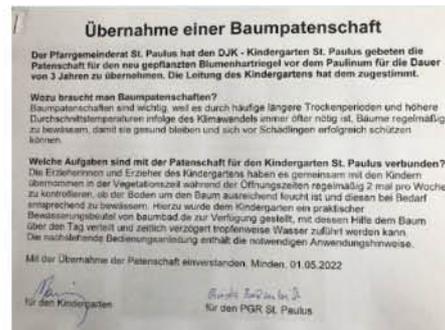
Was haben Taufpaten und Baumpaten gemeinsam? Beide sorgen für ihre Schützlinge, begleiten sie auf dem Weg ins Leben, helfen ihnen und unterstützen sie, insbesondere in schwierigen Situationen!

Nachdem nun die alte Traubenkirsche neben dem Paulinum, die über viele Jahrzehnte die Ansicht des Pfarrheims bestimmte und bei vielen Gelegenheiten den Besuchern erholsamen Schatten spendete, aus Krankheitsgründen gefällt werden musste, wurde ein neuer Baum gepflanzt. Die Wahl fiel auf einen Japanischen Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa*). Es handelt sich hierbei um einen sehr dekorativen Kleinbaum, der ab Juni den Betrachter etwa vier Wochen lang mit seinen von vier cremeweißen Hochblättern umrahmten Blüten erfreut und einen echten Hingucker bildet.

Der Baum erreicht eine Höhe von 4 - 6 und eine Breite von etwa 4 Metern. Die rosafarbenen Früchte sind ungiftig. Um die von Natur aus schöne Wuchsform zu erhalten, sollte der Baum nicht zurückgeschnitten werden.

Die Pflanzung des Baums erfolgte als Gemeinschaftsprojekt durch den Pfarrgemeinderat (PGR) St. Paulus und die Kolpingsfamilie im März 2022.

Schon bald nach der Pflanzung zeigte sich als Folge der nur geringen Niederschläge im Frühjahr, dass eine intensive Bewässerung notwendig werden würde, um dem Baum ein erfolgreiches Anwachsen zu ermöglichen. Deshalb hat der PGR die Leitung des benachbarten DJK-Kindergartens St. Paulus zwecks Übernahme einer Baumpatenschaft in Form einer Gießpatenschaft angefragt. Die Reaktion darauf war erfreulich positiv und so kam es zum erfolgreichen Abschluss der Baumpatenschaft.



Wie wichtig eine solche Gießpatenschaft werden sollte, zeigte sich in den kommenden Monaten, als die Niederschläge fast vollständig ausfielen und sich eine Jahrhundert-Dürre entwickelte. Ein großes Dankeschön an die Erzieherinnen und Kinder des St. Paulus-Kindergartens an dieser Stelle für die Übernahme dieser wichtigen Aufgabe.

Ohne die zuverlässige Bewässerung im Rahmen der Baumpatenschaft wäre der frisch gepflanzte Baum vertrocknet.

Norbert Kirchhoff für den PGR St. Paulus



Pilgern ist beten mit Herz und Fuß



Am Donnerstag, 09.06.2022 führten Bettina Vogler und Susanne Kwooll uns auf einem Stadtpilgerweg durch Minden.

Anfang und Ende des Pilgerweges war der Dom – die goldene Perle in dem Armband ist das Symbol für Gott, er ist der Anfang und das Ende.

Mit beeindruckenden, nachdenklichen, berührenden Impulsen erläuterten Bettina und Susanne uns die weiteren Perlen des Glaubens an unterschiedlichen Stationen unserer Stadt.

So reihten sich an unserem Armband zur Gottesperle die Ich-Perle, Tauf-Perle, Wüsten-Perle, Perle der Gelassenheit, zwei Perlen der Liebe, drei Geheimnis-Perlen, die Perle der Nacht sowie die Perle der Auferstehung. Auch Perlen der Stille und des In sich Gehens wurden in

das Band verwoben.

Mit der Perle der Auferstehung beteten wir unter dem Mindener Kreuz im Domschatz. Das Armband mit den Perlen des Glaubens begleitet uns durch unseren Alltag und erinnert an diesen ganz besonderen Pilgerweg, für den sich alle teilnehmenden Frauen von Herzen bedanken.

*Für die kfd St. Paulus
Monika Müller-Kröker*



Organistin Gabi Kubetzki verlässt St. Ansgar

Seit 1991 spielte Gabi Kubetzki hauptverantwortlich die Orgel in St. Ansgar, aber am 14. August 2022 hörte sie damit auf. Leider hat sie Minden verlassen und wohnt zukünftig bei ihren Kindern. Das haben der Pfarrgemeinderat (PGR) und die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) zum Anlass genommen, mit ihr ein Interview über ihre Anfänge wie auch den Werdegang als Organistin und Chorleiterin in der Gemeinde zu führen. Für den PGR übernahm dies Norbert Pesall, für die KAB Wolfgang Bauch.

Liebe Gabi, seit über 30 Jahren hast Du in Ansgar die Orgel gespielt, wie bist Du eigentlich zur Musik gekommen?

Gabi: Ich habe schon sehr früh Klavier gespielt, schon im Kindergartenalter. Auch war mein Vater sehr musikalisch und hat mir wohl das musikalische Talent mitgegeben. Selbstverständlich habe ich später eine Musikschule besucht, da gehörten Klavier- und Orgelspiel zusammen. So habe ich mit 16 Jahren unsere Kirchenorgel gespielt, anfangs allerdings nur vertretungsweise.

Seit wann bist Du in Deutschland?

Gabi: Ich bin 1986 mit meiner Tochter Katharina nach Deutschland gekommen. Ich wollte eigentlich schon Anfang der 80er Jahre übersiedeln, aber da war die Situation in Polen wegen der Streikbewegung um Solidarnosc und Lech Walesa sehr angespannt. Aber im Jahre 1986 hat es dann endlich geklappt.



Und wie bist Du in Kontakt mit St. Ansgar gekommen?

Gabi: Ich hatte eine Wohnung in Bärenkämpfen und wollte natürlich auch zur Kirche gehen und das war St. Ansgar. So lernte ich neben Uschi von Tegelen, die mich gleich zum Kirchenchor mitgenommen hat, viele Menschen aus der Gemeinde kennen.

Und seit wann spielst Du bei uns die Orgel?

Der Chor wurde von Alfons von Tegelen geleitet und als er herausbekam, dass ich auch Orgel spielen konnte, wurde ich erst vertretungsweise und dann, als von Tegelens aus Minden weggezogen, als Organistin zusammen mit Eckhard Schmidt eingesetzt. Später übernahm ich dann auch den Chor, der bis dato von Herrn Schmidt geleitet wurde. Das war 1991.

Hast Du nicht auch in dieser Zeit Sprachkurse für Übersiedler gegeben?

Gabi: Ja, das habe ich, sogar bei der Volkshochschule. Zuerst fanden die Kurse im Gemeindezentrum St. Ansgar statt, mit bis zu 40 Teilnehmern. Das hatte sich schnell herumgesprochen, begünstigt auch durch meine Arbeit in der Bärenapotheke. Dort waren ebenfalls meine polnischen und russischen Sprachkenntnisse geschätzt, da ich durch sie vielen Landsleuten bei deren Fragen rund um Medikamente helfen konnte. Später bewarb ich mich bei der VHS als Dozentin für Kurse zum Erlernen der polnischen Sprache und habe diese mehrere Jahre durchgeführt.

Gabi, warum bist Du in die KAB eingetreten?

Gabi: Ich war schon immer sehr politisch engagiert, war in Polen Mitglied in der Solidarnosc, und habe auch mit den Arbeitern vor der Danziger Werft protestiert. Da war es für mich selbstverständlich, hier in Deutschland einer Arbeitnehmer-Bewegung beizutreten. Das war 1996.

Wir wissen auch von Fahrten in Deine Heimat, die Du organisiert hast. Kannst Du uns dazu etwas sagen?

Gabi: Ja, aber ich habe, zusammen mit Uschi von Tegelen, zuerst Hilfstransporte in den 90er Jahren nach Polen durchgeführt. Später sind dann Chormitglieder auf mich zugekommen und haben mich gefragt, ob ich nicht eine Reise nach Polen anbieten könnte. Daraus sind dann insgesamt 10 Fahrten für alle Gemeindemitglieder geworden. Von Danzig an der Ostsee bis nach Krakau und Breslau im Süden Polens führten diese Fahrten.

Noch einmal zurück zur Musik, gibt es ein Lieblingsstück, welches Du besonders gerne spielst?

Gabi: Ich will es einmal so sagen, Toccata und Fuge von Bach ist für mich sehr schön, weiter viele alte polnische Melodien und natürlich das Lied von der „Schwarzen Madonna“!

Zum Abschluss eine Frage, die uns als „Ansgarianer“ sehr am Herzen liegt: Werden wir Dich künftig in St. Ansgar noch einmal erleben?

Gabi: Nein, auf Grund meines Alters schließe ich das erst einmal aus. Vielleicht sehen wir uns bei einer Schiffsprozession, wenn diese noch einmal stattfindet.

Liebe Gabi, herzlichen Dank für das nette und informelle Gespräch. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute!

Norbert Pesall und Wolfgang Bauch



Kolumbarium St. Mauritius Minden

Pauline-von-Mallinckrodt-Platz 3 • 32423 Minden

Tel. (0571) 83764-100 • www.kolumbarium-minden.de

Täglich geöffnet von 10.00-17.00 Uhr

Die Urnenbegräbnisstätte im Zentrum Mindens



St. Elisabeth Petershagen – Gemeindeaus- flug 2022



„Gemeinsam unterwegs“, das ist seit vielen Jahren das Motto der Gemeindeausflüge von Petershagen. In diesem Sinn war man schon in den letzten Jahren unterwegs, zuletzt 2019, als es in der Stadt Petershagen noch zwei Gemeinden gab, St. Maria in Lahde und St. Johannes Baptist in Petershagen. Nach pandemiebedingter Absage der Fahrten in 2020 und 2021 konnte man nun wieder gemeinsam und als eine neue Gemeinde St. Elisabeth auf Fahrt gehen. Am 18.09.2022 ging es im vielleicht heftigsten Regenwetter des Jahres nach Soest. Dort stand die Teilnahme an der Familienmesse in St. Patrokli auf dem Programm mit anschließender Stadtführung und Führungen im Dom und in der Wiesenkirche. Der teils heftige Regen war zwar lästig; die gute Stimmung konnte

das aber nicht trüben, es gab ja Schirme! Zur besonderen Freude aller Teilnehmer reiste Pastor David F. Sonntag zum Nachmittagskaffee aus seinem neuen Wirkungsort in Herdecke an.

„Gemeinsam unterwegs“, das fand auch seinen Ausdruck in den vielen Liedern, die unterwegs mit Gitarrenbegleitung durch Frau Gabriele Scheideler gesungen wurden. Fazit: Das Gemeinschaftsgefühl ist in einer kleinen Gemeinde mit weit auseinander wohnenden Gemeindemitgliedern besonders wichtig, die regelmäßigen Gemeindefahrten tragen gut dazu bei.

Peter Meyer

weitere Highlights



Fronleichnamsprozession
in St. Elisabeth



Erntedank in St. Elisabeth
(Foto von 2021)

KAB St. Ansgar besucht das Liborifest 2022 in Paderborn

Nach zwei Jahren konnte eine Delegation der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) St. Ansgar endlich wieder nach Paderborn fahren, um am Liborifest teilzunehmen.

Bei bestem Sommerwetter erlebten die Teilnehmer einen beeindruckenden Gottesdienst im Paderborner Dom, den Weihbischof König hielt. Danach präsentierte die KAB eine „Patchwork-Decke“, die im Zusammenhang mit den Anliegen zum „Arbeitsfreien Sonntag“ von der KAB Minden entworfen wurde.

Im Anschluss ging es zum Platz der Verbände, wo man sich wieder mit alten Bekannten der KAB-Gruppen im persönlichen Gespräch austauschen konnte. Natürlich gab es dort ein leckeres Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen.

Nach einem Bummel über den traditionellen „Pottmarkt“ rund um den Dom kehrte die Gruppe am frühen Abend wieder nach Minden zurück.

Wolfgang Bauch, KAB-Vorsitzender



Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

Rösener

MEISTERBETRIEB FÜR HEIZUNG, SANITÄR UND ELEKTRO



Wir sorgen für E-Mobilität

Michael Rösener • Ilser Landstraße 15 • 32469 Petershagen
Tel. 05705 456 • Fax 05705 213 • www.roesener-haustechnik.de



Rückblick aus den DJK Kindertagesstätten

Neuigkeiten mit wenigen Klicks. Seit dem KiTa Jahr 2021/2022 besteht für die Eltern die Möglichkeit kostenfrei, mit der DSB mobile App auf Informationen der Kita und der DJK Dom Minden zuzugreifen.



Die Baugenehmigung für die Kindertagesstätte St. Sophia im Stadtteil „Rechtes Weserufer“ wurde erteilt. Zum Kindergartenjahr 2023/2024 werden die Kinder die Räume mit Leben füllen.



15. Juni Spatenstich für die Kindertagesstätte St. Sophia

Rohbaubeginn St. Sophia



Familienzentren sind Orte des Vertrauens. Erfolgreiche Re-Zertifizierung aller drei DJK Kindertagesstätten. Dies bedeutet eine gute Unterstützung für Familien bei den wachsenden Herausforderungen im Familienalltag.



Dienstjubiläum in den Kitas: Susanne Laub (40 Jahre), Heike Netzeband (20 Jahre), Anna Blas und Manuela Loddewig (10 Jahre).

Digitalisierung in den Kitas. Jede KiTa-Gruppe hat ein Tablet für die Erzieher und Kinder erhalten.



Kindergarten St. Michael feierte nach langer Corona Pause sein Frühlingsfest.

Leitungswechsel im Kindergarten St. Paulus und St. Ansgar. Neue Teams sind Magdalena Maciej und Jennifer Hodgons (St. Paulus) sowie Silke Pauli und Carina Volkmann (St. Ansgar).



Tag der offenen Tür in den DJK Kindergärten St. Ansgar, St. Paulus, St. Michael

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Tag der offenen Tür am Samstag, den 19. November 2022 von 9 bis 13 Uhr.

Wie jedes Jahr im November, so auch in diesem Jahr am 19. November, öffnen die Kindergärten ihre „Tore“, damit junge Familien einen Einblick in die Arbeit unserer Kindertagesstätten bekommen. Bei dieser Gelegenheit werden auch Anmeldungen entgegengenommen.

Streiflichter DJK 2022



Sommerferiensspiele



Neujahrsturnen



Bambinilauf Sommerfest



Einlaufkinder Gameday Minden Wolves



Kinderfußballturnier



Fußballcamp mit Hannover 96

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien



Domlandlauf



Gameday Minden Wolves



Dreikönigsturnier



**Einweihungsfeier Rasenfläche
St. Paulus-Kindergarten**



Zeltlager



Muddy Angels



Secondhand-Basar



Betriebsfest

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

Interview mit der neuen Chorleiterin der Katholi- schen Kantorei Minden (KKM)



„Die Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik“ (Bettina von Arnim)

Nach einem langen Jahr hat die KKM wieder eine Chorleiterin.

Im Interview erzählt **Michaela Kronwald** uns etwas über sich, ihren Glauben und die Musik.

KKM: Liebe Michaela, du bist ja keine gebürtige Mindenerin. Stell dich doch mal kurz vor und erzähl uns, wie du unsere Chorleiterin geworden bist.

Michaela:

Ich bin 1985 geboren und arbeite als Musik- und Deutschlehrerin an der Verbundschule Hille und – da hast du Recht – bin keine gebürtige Mindenerin, sondern komme aus Dülmen, im katholisch geprägten Münsterland. Dort habe ich als Jugendliche in einer kleinen Bauerngemeinde zunächst als Lektorin, dann als Organistin meine Fähigkeiten in der Gemeinde eingebracht. Es hat mir viel Freude bereitet, die Messen musikalisch zu begleiten und positive Rückmeldungen zu bekommen.

Nach dem Studium in Dortmund und dem Referendariat in Lemgo bin ich 2013 für eine feste Stelle an der Verbundschule Hille gelandet. Und da fragte mich eine meiner Kolleginnen nach einer Probe für den Abitur-Entlass-Gottesdienst,

ob ich mir nicht vorstellen könnte, die Katholische Kantorei zu leiten.

Natürlich habe ich mir viele Gedanken gemacht, ob ich diese recht verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen kann; immerhin gehört der Mindener Domchor, aus dem die Katholische Kantorei 2015 im Zusammenschluss mit den Chören der heutigen Pfarrvikarien St. Paulus und St. Ansgar hervorging, zu den ältesten und traditionsreichsten Chören des Erzbistums Paderborn... Aber ich merkte schnell, dass mich diese Aufgabe reizt, weil sie vieles verbindet, was mich ausmacht.

KKM: Das ist ein interessanter Punkt. Was macht dich denn aus?

Michaela:

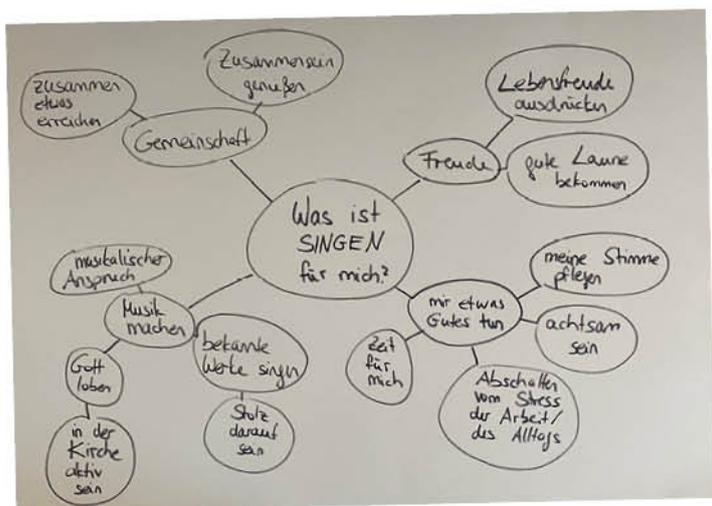
Nun ja, so einfach ist das gar nicht zu sagen. Aber ich versuche es mal.

Ich bin schon recht katholisch sozialisiert worden. Die Musik, die schon immer ein großer Teil meines Lebens war, und den Glauben zu verbinden, fand ich schon immer toll, sodass ich damals sofort die Stelle der Organistin in meiner Heimatgemeinde annahm.

Musik hat die wundervolle Fähigkeit, die Werte des Glaubens, die Nächstenliebe (die so leicht klingt und doch manchmal so schwer ist), das

Gefühl des „Aufgehobenseins“, egal was ist, den Menschen (wieder) näher zu bringen; und das auf einer ganz anderen Ebene als Worte allein das tun könnten. Musik und vor allem Gesang berühren den Menschen ganzheitlich. Schon Bettina von Arnim (Schriftstellerin und Komponistin) sagte: „Die Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik.“

Dieses ganzheitliche Berühren hast du auch bei deiner Vorstellung in der ersten Probe aufgegriffen. Du hast dabei diese MindMap vorbereitet. Kannst du uns noch ein paar Worte dazu sagen?



Michaela:

Ja, sehr gerne! Ich habe mir lange überlegt, wie ich mich den Chormitgliedern vorstellen sollte. Die „harten Fakten“ sind nett zu wissen, aber das wirklich Interessante vermittelt man mit ihnen ja nicht. Also habe ich überlegt, eine kleine Mind-Map zur Frage „Was ist SINGEN für mich?“ anzulegen. Zunächst dachte ich, dass sich nicht viele Abzweigungen ergeben würden, aber je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr fiel mir zu dieser Frage ein.

Singen ist nicht nur ein Ausdruck von Freude, eine Möglichkeit, Gott zu loben, sich musikalisch zu betätigen und in einer Gemeinschaft aktiv zu sein. Singen bietet auch die Chance, sich Zeit für sich zu nehmen, in sich zu horchen, gut zu sich zu sein und vom (Alltags-)Stress abzuschalten.

Mir ist wichtig, diese Vielfalt, die das Singen mit sich bringt, immer wieder zu verdeutlichen. Daher passen die Kantorei und ich auch wirklich gut zusammen, denn auch im Leitbild der KKM wird deutlich: Singen ist vielfältig und nicht nur etwas für einen kleinen Kreis von Menschen, sondern spricht jeden Menschen auf unterschiedlichste Weise an.

Das klingt, als ob du Werbung für's Singen machen möchtest...

Michaela:

Ja, das steckt da unbedingt mit drin! Ich freue mich, bei den letzten Proben viele Gesichter gesehen zu haben, die schon lange dabei sind und in denen man sehen konnte, dass sie sich total freuen „wieder dabei“ sein zu können.

Ich denke, ich spreche für alle Sängerinnen und Sänger, wenn ich sage: Wir freuen uns total, auch neue Menschen in unserer Mitte begrüßen zu dürfen! Vielleicht gibt es die eine oder den anderen, der sich bislang nicht getraut hat, einzusteigen, weil der Gedanke „Das ist sicher nichts für mich“ oder „Das ist eh eine eingeschworene Truppe“ in ihm kreiste. Aber ich kann sagen, dass ich mit offenen Armen empfangen wurde und die Freude am Singen schnell verbindet. So sind Musikerinnen und Musiker eben.

Dieses Interview führte für die KKM der Vorsitzende Georg Welslau.



Hoffnungsvoll: Bilder eines Jahres

...hoffnungsvoll waren wir, als wir im letzten Jahr das Adventsfenster in der Fahrradwerkstatt mit unseren Tatwortkarten gestaltet haben. Wir positionierten die Karte HOFFNUNGSVOLL mitten drin und hell beleuchtet. Ja, hoffnungsvoll gingen wir in das neue Jahr 2022. So starteten wir wieder einmal mit dem mittlerweile beliebten Boßeln in Hille.



Ein Spaziergang der besonderen Art war der Waldspaziergang in Detmold, mit einem Förster. Eine GPS-Rallye zu der Frage „Was bedeutet der Klimawandel für uns?“

Viele Ereignisse begleiteten uns. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine verunsicherte uns alle. Spontan luden wir zusammen mit den Frauen der kfd Anfang März zu einem Friedensgebet in die St. Paulus-Kirche ein.



Im März zog sich der Vorstand der Kolpingsfamilie zu einer kreativen, professionell begleiteten Klausurtagung zurück.

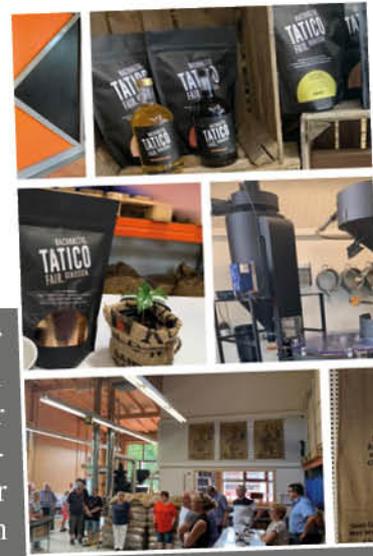
Sehr beliebt und mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten ist die Familienfreizeit auf Langeoog in den Osterferien. Gern waren wir wieder zu Gast im Haus Mariensee des evangelischen Kirchenkreises Minden.





„In Gottes Bahnen“ - Einen ganz besonderen Gottesdienst an einem ganz besonderen Ort feierten wir in einem ICE auf dem Gelände des Bundeszentralamtes (BZA).

Die Maiandacht in der Margarethenklus und ein Treffen mit einem Biobauern im Mai bereicherten das Programm.



Ein Herzensprojekt der Kolpingsfamilie Minden ist das Kaffeeprojekt. Hier informierten sich die Mitglieder und Gäste in der Kolping-Kaffeerösterei in Brakel über die Zusammenarbeit mit den Kooperativen in Honduras. Vertreter*innen aus Honduras lernten wir bei einem Grillabend in Hille kennen. Hier feierten wir auch einen wunderbaren Gottesdienst mit dem Diözesanpräses Sebastian Schulz.



Ein verlässliches Programm bieten die Verantwortlichen für die Senioren jeden ersten Dienstag im Monat und bieten Gelegenheit für Begegnung und Austausch



Auch auf den Sommerfesten im Pastoralverbund stellten wir unser Herzensprojekt Kaffee vor.

Hoffnungsvoll gehen wir weiter, die Botschaft der Menschwerdung Gottes möge Ihnen und euch allen neue Hoffnung ins Herz legen. Auf der Rückseite der Tatwortkarte finden wir ein Wort Adolf Kolpings: „Es ist schon eine uralte Geschichte,...,dass das menschliche Herz vorzüglich von der Hoffnung lebt...“



So wünschen wir allen eine hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Für die Kolpingsfamilie Minden
Brigitte Viermann

Caritasverband Minden e.V.

Das Jahr 2022 wurde sehr durch die Ereignisse und den daraus resultierenden Folgen in der Ukraine geprägt. Als sich relativ schnell herausstellte, dass wieder eine hohe Anzahl hilfesuchender Menschen auch nach Minden kommen würde, wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern unseres Verbandes verschiedene Hilfsangebote entwickelt. Dabei konnten kurzfristig bereits die bestehenden Strukturen der vergangenen Jahre genutzt werden, wie z.B. die Beratung durch den Fachdienst Migration und Integration, die Versorgung mit Kleidung aus dem Kleiderladen, die Ausgabe von Essen und Lebensmitteln durch die Wärmestube und die Förderung der Mobilität durch die Fahrradwerkstatt „Rad & Tat“. Gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenkreis Minden und der Stadt Minden wurde in den Räumlichkeiten des Martinhauses eine Anlauf- und zusätzliche Beratungsstelle aufgebaut. Seit April bietet der Verband Angebote für Mütter und Kinder an, um die traumatischen Erlebnisse besser verarbeiten zu können. Die DJK Dom stellt uns hierfür Räumlichkeiten zur Verfügung.

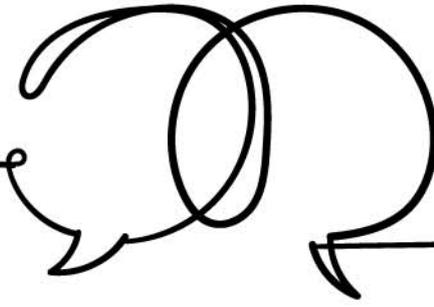
Donnerstags können Kinder dort in einer Kunsttherapie spielerisch Linderung erfahren und mit einer erfahrenen Therapeutin den Weg des kreativen Ausdrucks und der Verarbeitung beschreiten. In Kooperation mit der Caritas-Konferenz St. Paulus bietet die kfd St. Paulus im Rahmen ihres 14-tägigen Frauencafés eine Begegnungsmöglichkeit für geflüchtete Frauen an. Neben Austausch und Kaffee kann Kleidung im dortigen Secondhand-Laden erworben werden.

Die Angebote wurden vor allem durch Geld- und Sachspenden sowie besonderes haupt- und ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Um das Angebot auch über das Jahr 2022 hinaus aufrechterhalten zu können, würden wir uns über weitere Spenden für die Ukraine-Hilfe freuen.

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE77 4726 0307 0010 6702 00
BIC: GENODEM1BKC
Stichwort: Ukraine-Hilfe

 SKF	Sozialdienst kath. Frauen e.V. Königstraße 13 32423 Minden Tel. 0571/ 82899 – 71 Internet: www.skfminden.de
Unsere Dienste <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Betreuungen - Schuldner – und Insolvenzberatung - Schwangerschaftsberatung - Allgemeiner Sozialdienst - Ambulant betreutes Wohnen - Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband) 	

 caritas	Caritasverband Minden Königstraße 13 32423 Minden Tel. 0571 / 82899 – 9 Internet: www.caritas-minden.de
Unsere Dienste <ul style="list-style-type: none"> - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe - Vermittlungsstelle für Kuren und Erholungen - Caritas-Sozialstation - Allgemeine Sozialberatung - Fachdienst für Integration und Migration - Wärmestube St. Nikolai - Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem SKF) - Stromspar-Check - Fahrradwerkstatt „Rad & Tat“ (in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie) 	



Propst
Roland Falkenhahn
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-101
propst@dom-minden.de



Pastor
im Pastoralverbund
Christian Bünnigmann
Großer Domhof 9
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-106



christianbuennigmann@dom-minden.de

Pastor am Dom
Jakob Jan Kuchler
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel.: 0571/ 59671129
pastor@dom-minden.de



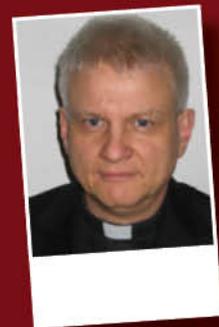
Krankenhauspfarrer
Wolfgang Ricke
Vinckestr. 3
32423 Minden
Tel.: 0152/ 19063468
Fax: 0571/ 3886584



Gemeindereferentin
Michaela Langner
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-134
langner@dom-minden.de



Diakon
Wolfgang Feldmann
Tel.: 0177/ 6998972



LINA TÖRNER^{GmbH}

Mindener Bestattungstradition seit 1818

Klobedanz und Krögermeier

Königstraße 76 · 32427 Minden

Stiftsallee 48 a · 32425 Minden

☎ (05 71) 2 64 34

*Wir beraten
Sie gerne!*

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAD InterCert
Ein Unternehmen des TÜVRheinland

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT



Das Immobilienteam der Sparkasse Minden-Lübbecke.

Immobilien professionell verkaufen.

**Immo
Markt**
Ihre Spezialisten rund um die Immobilie.

**Sparkasse
Minden-Lübbecke**

Minden, Tel. 0571 806-7120
Lübbecke, Tel. 0571 806-5311

Weitere Informationen

Weitere Informationen über das Gemeindeleben im Pastoralverbund - z. B. regelmäßige Gottesdienste, Veranstaltungen, Aktivitäten in Vereinen und Gremien erhalten Sie

- durch das Faltblatt „katholische Kirche im Mindener Land“
- im Internet unter www.pv-mindener-land.de
- im Internet unter www.dom-minden.de
- durch die zweiwöchentlich erscheinenden „Pfarnachrichten“ des Pastoralverbundes
- durch Aushang in den Kirchen

Faltblatt und Pfarnachrichten liegen in den Kirchen aus und sind in den Pfarrbüros (siehe „Ansprechpartner“) erhältlich.

Dieser Advents- und Weihnachtsbrief wurde Ihnen zugestellt per Post oder überreicht durch Ihre/n Wohnviertelhelfer/in.

Wohnviertelhelfer/innen sind freiwillige, ehrenamtliche Gemeindemitglieder oder Freunde des Pastoralverbundes bzw. der Pfarrgemeinden.



Verantwortlich i. S. d. P.:
Propst Roland Falkenhahn
Redaktionsleitung:
Hildegard Sandbrink
Tel.: 0571/83764-100,
E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de
Redaktionsschluss: August 2022
Auflage: 8.500 Exemplare



 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**
20 * C+M+B+23

www.sternsinger.de